

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **78 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 87. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes

vom 18. Juni 1980 im Restaurant «Schützengarten», St. Gallen

Vorsitz: Mme Alice Ecuivillon
Protokoll: Adrienne Hilty

Frau Raggenbass, Präsidentin der Sektion Ostschweiz, begrüsst die Delegierten und Gäste.

Traktanden

1. Eröffnung

Die Zentralpräsidentin, Mme Ecuivillon, dankt der Sektion Ostschweiz für den freundlichen Empfang und eröffnet die Versammlung.

Sie gibt den Mitgliederbestand Ende 1979 bekannt: der Verband zählt 1496 Mitglieder. Er hatte im vergangenen Jahr 84 Eintritte, 44 Austritte und 20 Todesfälle zu verzeichnen. Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen. Gemeinsam wird «Grosser Gott, wir loben Dich» gesungen.

2. Kontrolle der Delegiertenmandate

Aargau: Die Frauen Roth Rita, Hartmann Annemarie, Kohler Elisabeth, Leemann Margrit, Richner Klara

Beide Basel: Die Frauen Rolli-Schad Christine, Kalt Myrta, Wunderlin-Seli Herta, Kampa Käthi

Bas Valais: Mmes Gabbud Gabrielle, Renevey Marie-Thérèse

Bern: Die Frauen Reber Alice, Leibundgut Alice, Amstutz Trudi, Dreier Verena, Friedli Trudi, Haueter Elisabeth, Neiger Margrit, Schenk Lydia, Kunz Marie-Louise, Stähli Hanni

Fribourg: Mmes Schmutz Bibiane, Perroud Marie-Madeleine

Genève: Mmes Crosta Edwige, Mouret Bernadette, Preti Elisabeth

Luzern/Zug/Unterwalden: Die Frauen Siegrist, Imfeld und Stirnimann

Oberwallis: Frau Schmid-Andrist Frieda

Ostschweiz: Die Frauen Brülisauer, Clalüna, Hedinger, Schnorf, Schnyder, Steffen, Sonderegger und Frigg

Solothurn: Frau Süess Elisabeth

Uri: Ist nicht vertreten

Vaud/Neuchâtel: Mmes Trabaud Elisabeth, Winter Marthe, Morier Gabrielle, Mottier Gisèle, Guéra Nelly, Groux Jeannine, Vittoz Marguerite, Jordan Noelle, Vauthier Léonore, Zulauf Anne

Zürich: Die Frauen Schneider Gerda, Haiblé Erika, Weber Emilie, Egle Hanna, Albiez Rösli.

12 Sektionen sind mit 54 Delegierten vertreten, die 70 Stimmen verkörpern.

3. Wahl der Stimmzählerinnen

Die Frauen Augsburg, Mottier und Kampa werden als Stimmzählerinnen gewählt.

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1979

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1979 wird stillschweigend genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresberichte 1979

Die Jahresberichte des Hebammenverbandes, des Fürsorgefonds, der Redaktorin und der Stellenvermittlerin werden genehmigt. Mme Winter regt an, dass alle Jahresberichte vervielfältigt und einen Monat vor der DV den Sektionspräsidentinnen zugeschickt werden.

6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse für 1979

Schwester Erna Rödel verliest den Revisorenbericht. Mme Winter beanstandet, dass die Rechnungen nur in Deutsch gedruckt werden. Ferner kritisiert sie die Höhe des Verwaltungsaufwandes und der Reise- und Verpflegungsspesen. Sie verlangt darüber nächstes Jahr detaillierte Auskunft. Die Präsidentin erläutert die beanstandeten Punkte. (Der Verwaltungsaufwand sei durch Übersetzungen sehr belastet. Die erhöhten Reisespesen ergeben sich aus der Dezentralisation des Zentralvorstandes.)

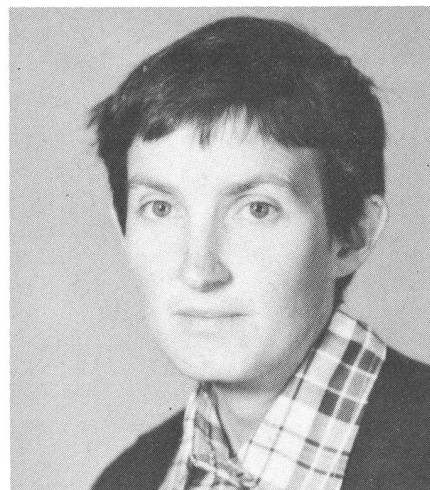
7. Genehmigung der Rechnung des Zeitungsunternehmens für 1979

Die Rechnungen der Zentralkasse, des Zeitungsunternehmens, der Stellenvermittlung und des Fürsorgefonds werden einstimmig genehmigt.

Die Versammlung beschliesst eine Gesamtabstimmung über alle Rechnungen.

8. Bericht der Sektion Freiburg

Mme Rémy, Präsidentin der Sektion Freiburg, verliest den Sektionsbericht.



Frau Dr. iur. Adrienne Hilty, unsere neue Juristin, stellt sich vor.

Aufgewachsen in Uzwil SG und Winterthur. Maturität Typus B an der Kantonsschule Winterthur. Studium der Rechte in Zürich und Paris. Adjunktin auf dem Jugendsekretariat/Jugendanzwaltschaft Bülach. Dissertation auf dem Gebiet des Jugendstrafrechts. Verheiratung. Substitutin am Bezirksgericht Zürich.– Jetzt im Hauptberuf Hausfrau und Mutter zweier schulpflichtiger Knaben. Daneben juristische Beraterin des Schweizerischen Hebammenverbandes. Mitarbeiterin der Rechtsberatungsstelle der Frauenzentrale Bern. Rechtskundeführerin an der Frauenschule Bern. Präsidentin der Gesetzesstudienkommission der Frauenzentrale Bern.

9. Wahlen

a) und b) der Sektion und der Experten für die Revision der Zentralkasse und der Kasse des Zeitungsunternehmens

Die Präsidentin berichtet, dass nach der Demission von Frl. Dr. Nägeli ein Treuhandbüro als Experte für die Revision gesucht wurde. Die SAFFA-Bürgschaftsgenossenschaft der Schweizer Frauen offeriert die Revision aller Rechnungen zum Preis von Fr.400.–. Frau Dr. Hilty empfiehlt die SAFFA aus ihrer Erfahrung. Die Versammlung wählt einstimmig die SAFFA-Bürgschaftsgenossenschaft als Revisionsstelle. Frau Müller bittet, Herrn Maritz, den bisherigen Revisor der Zeitung, sofort über diesen Beschluss zu informieren.

c) der Sektion für den Sektionsbericht

Die Sektion Bern offeriert, den nächsten Sektionsbericht zu verfassen, womit die Versammlung einverstanden ist.

10. Aufhebung der Stellenvermittlung und Übernahme durch die SVAP

Die Präsidentin erläutert die Gründe, die den Zentralvorstand bewogen haben, der Versammlung die Aufhebung der Stellenvermittlung zu beantragen, gibt aber gleichzeitig bekannt, dass Frau Bolz bereit ist, die Stellenvermittlung noch einige Jahre weiterzuführen. In einer lebhaften Diskussion werden die Gründe für und gegen eine Änderung des bisherigen Zustandes abgewogen. Es zeigt sich, dass noch Unklarheiten bezüglich der SVAP und deren Verhältnis zum Hebammenverband bestehen.

Ein Antrag von Mme Vittoz, dieses Traktandum auf eine spätere Versammlung zu verschieben, wird mit grosser Mehrheit angenommen.

11. Statutenänderungen

Infolge des obigen Beschlusses erübrigt sich eine Änderung der Paragraphen 3 d, 19, 26, 37 und 38.

Änderung der §§ 29 und 30

Die Präsidentin erklärt die beabsichtigte Statutenänderung, welche die Zeitungsredaktorin entlasten soll. Frau Stähli wünscht, dass die Zeitung nicht weniger als zehnmal im Jahr erscheint.

Mit 44 Ja, 4 Nein und 12 Enthaltungen beschliesst die Versammlung die Statutenänderung, wie sie vom Zentralvorstand vorgeschlagen wird.

Wortlaut der neuen Paragraphen:

§29: Im Namen des Schweizerischen Hebammenverbandes und als Eigentum desselben gibt der Verband die Zeitschrift «Die Schweizer Hebamme» heraus. Dieselbe dient dem Schweizerischen Hebammenverband sowie seinen Sektionen und Institutionen als obligatorisches Publikationsorgan.

Die Sektion Vaudoise gibt auf ihre Rechnung und Verantwortung das französische Organ «Le journal de la sage-femme» heraus.

§30: Das Abonnement einer der beiden Zeitungen ist für alle Mitglieder obligatorisch.

Änderung von § 42

Die Versammlung beschliesst einstimmig die Änderung des §42. Wortlaut des geänderten §42: Die Rechnungen des Verbandes und seiner Unternehmungen sind im Verbandsorgan zu publizieren.

12. Antrag der Sektion Zürich und Umgebung: Erhöhung des jährlichen Beitrags aus dem Fürsorgefonds von Fr.300.– auf Fr.500.– pro Mitglied. Auskünfte über Unter-

stützungsgesuche werden nur bei der Sektionspräsidentin eingeholt

In einer regen Diskussion wird überlegt, ob nicht überhaupt auf eine Höchstgrenze des jährlichen Beitrags verzichtet werden soll und ob nicht aus dem Fürsorgefonds Zeitungsabonnemente für bedürftige ältere Hebammen bezahlt werden könnten.

In der Abstimmung wird der Antrag der Sektion Zürich mit grossem Mehr angenommen.

13. Orientierung über die

Registrierung von

Hebammendiploten durch das Schweizerische Rote Kreuz

Die Präsidentin gibt bekannt, dass seit dem 4. Juni 1980 das Ausbildungsprogramm der Hebammenschule des Universitätsspitals Lausanne vom SRK anerkannt ist. Lausanne ist damit die erste anerkannte Hebammenschule in der Schweiz, wozu die Präsidentin der Schulleiterin, Mme Zulauf, gratuliert.

Frau Kaufmann vom SRK orientiert über die Registrierung der Hebammendiploten: In Zukunft werden zwei Kategorien von Hebammendiploten unterschieden: Registrierte Diplome von anerkannten Schulen und Diplome für Hebammen, die ihre Ausbildung beendet haben, bevor die Schulen anerkannt wurden. Letztere werden nicht nachregistriert, sind aber den andern gleichwertig, wobei das SRK die Gleichwertigkeit nach Wunsch bestätigt.

14. Auswertung des Fragebogens

Mme Favarger, welche zusammen mit Frau Balmer den Fragebogen ausgewertet hat, berichtet über die Ergebnisse: Von 13 verschickten Fragebogen kamen 11 zurück. Gewünscht wurde von allen Sektionen mit einer Ausnahme ein engerer Kontakt zum Zentralvorstand. Es wurde eine bessere Zusammenarbeit unter den Sektionen angeregt, vor allem bezüglich der Krankenkassenverträge und in bezug auf die Hausgeburt und die ambulante Geburt sowie die Ausbildung der Hebammen für diese beiden Formen der Geburt. Als Problem wurde die Überalterung des Verbands angesehen. Es wurde angeregt, mehr und längere Präsidentinentagungen zu veranstalten.

15. Weiterbildung

Schwester Georgette Grossenbacher informiert: Ende 1979 wurde eine Arbeitsgruppe für die Weiterbildung eingesetzt, der Frau Spring, Frau Lohner, Frau Käch, Frau Land-

heer, und Frau Grossenbacher als Koordinatorin angehören. 1980 ist die Weiterbildung der extramuralen Geburtshilfe gewidmet. Ein 1. Kurstag mit dem Thema «Die Praxis der Hausgeburt» fand am 25. April in Zürich statt. Ein 2. Kurstag ist im Spätherbst vorgesehen. – Schwester Georgette stellt ein Testatheft für die Weiterbildung vor, das der Hebammenverband zum Preis von Fr.2.– herausgibt.

16. Vorschlag des Ortes der Delegiertenversammlung 1981

Frau Stirnimann von der Sektion Luzern/Zug/Unterwalden lädt zur DV 1981 nach Luzern ein. Für 1982 sind Genf oder Lugano vorgesehen.

17. Verschiedenes

– Die Präsidentin fordert die Sektionen auf, die Verträge mit den Krankenkassen ans Zentralsekretariat zu senden.

– Sie orientiert über den Wechsel in der Redaktion der «Schweizer Hebamme»: Infolge Krankheit musste Frau Marti demissionieren. Ihre grosse Arbeit wurde dankt. Frau Fels hat die Redaktion übernommen. Auf 1. Januar 1981 wird eine neue Redaktorin französischer Sprache gesucht.

– Schwester Georgette Grossenbacher berichtet, dass Frau Heidi Spring unseren Verband bei der Schweizerischen Sektion von «Jamañeh» vertritt.

– Schwester Georgette orientiert auch über den ICM (internat. Hebammenverband): Die Exekutivsekretärin muss ersetzt werden. Gesucht: Schweizer Bewerberin.

– Frau Gilardi bedauert den Austritt der Sektion Tessin und fragt, ob Einzelmitgliedschaft beim Verband möglich sei. Dies ist in den Statuten nicht vorgesehen.

– Mme Petitprin erkundigt sich nach dem Stimmrecht der Juniormitglieder. Es ist in den Statuten nicht ausdrücklich geregelt.

– Mme Rémy möchte wissen, ob die Stellenvermittlung auch Stellen im Ausland vermittele, was verneint wird.

– Die Anregung zur Schaffung von Hebammenausweisen mit Photo wurde bis jetzt nicht verwirklicht.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung um 17.10 Uhr.

Für das Protokoll:

Die Zentralpräsidentin: A. Ecuivillon
Die Protokollführerin: Adrienne Hilty

Bitte notieren Sie den neuen Wortlaut der Paragraphen 29, 30 und 42 in Ihren Statuten!

Pampers

Trockener für das Baby - bequemer für die Schwester.

In Pampers fühlt sich das Baby wohler und bleibt trockener als in herkömmlichen Windeln. Denn Pampers haben eine spezielle Trockenschicht. Die leitet die Nässe nach unten in das weiche Saugkissen, wo sie aufgenommen und verteilt wird. Die Trockenschicht hilft dann die Nässe weitgehend unten zu halten, also weg von der zarten Haut des Babys. So liegt das Baby trockener und fühlt sich wohler.

Mit Pampers müssen Sie die Baby- und Bettwäsche lange nicht so oft wechseln, wie das bei herkömmlichen Windeln nötig ist. Denn Pampers ist Windel und Plastikhöschen zugleich. Das heisst, Pampers bewirkt, dass die Nässe innen in der Windel bleibt, damit nichts durchnässt auf Hemdchen, Leintücher, Decken und Bezüge.

Sie müssen somit weniger Wäsche wechseln, was Ihnen die Arbeit einfacher und bequemer macht.



Ausführlich informiert Sie:
Pampers
Ärzte- und Klinikberatung
Procter & Gamble AG
80, rue de Lausanne
1211 Genève 2



Pampers halten Babys trockener. Den Unterschied können Sie spüren.

Verbandsnachrichten

Nouvelles de l'Association



Weiterbildungszyklus «*Extramurale Geburtshilfe*», organisiert und durchgeführt vom Schweizerischen Hebammenverband.

2. Tagung: 21. Januar 1981 im Kirchengemeindehaus Oberstrass, Zürich.
Thema: Besoldung der freipraktizierenden Hebamme.

Aus organisatorischen Gründen kann die Tagung erst im Januar durchgeführt werden und *nicht* am 28. November 1980, wie in der September-Oktober-Nummer der «Schweizer Hebamme» angekündigt.

Das Tagungsthema «Besoldung» gliedert sich in zwei Teile:

a) Ist-Zustand. Orientierung über das Verhältnis zwischen Leistung und Besoldung heute und vor 10–20 Jahren.

b) Soll-Zustand. In Gruppengesprächen erarbeiten und formulieren wir unsere Aufgabenbereiche und unsere Lohnforderungen. Fachexperten von Krankenkassen und Gesundheitsbehörden werden zur Stellungnahme und Fragenbeantwortung anwesend sein.

Die Vorbereitungen zu dieser Tagung laufen auf Hochtouren. Es hat sich gezeigt, dass unter anderem die Recherchierarbeiten zum Ist-Zustand einen grossen Zeitaufwand benötigen. Trotz der Verschiebung des Tagungsdatums hoffen wir am 21. Januar 1981 auf eine grosse Teilnehmerzahl. Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum, und beachten Sie das detaillierte Programm mit Anmeldetalon in der Dezember-Nummer der «Schweizer Hebamme».

Der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF) lädt ein zum «*Forum der Schweizer Frauen 1980*» am 29. November 1980 im Hotel «Schweizerhof» in Olten.

Eine Standortbestimmung in der Mitte des von den Vereinten Nationen in Mexiko proklamierten Jahrzehntes der Frau. Das Einführungsreferat wird Frau Prof. Jeanne

Hersch, Genf, halten. Persönlichkeiten der verschiedensten Fachgebiete werden sich zu folgenden Themen äussern: Familie, Erziehung und Bildung, Arbeitswelt, rechtliche Stellung der Frau, Gemeinnützigkeit, Massenmedien, Frau in der Kirche, Kultur.

Cours de cardiocographie, organisé à l'intention des sages-femmes de la Suisse romande par la maternité de Genève, 20 rue Alcide-Jentzer, Genève, le jeudi, 20 novembre 1980 de 14.00 à 17.00 h. Pour renseignements et inscription téléphone 022 228036. Invitation à toutes!

Der Schweizerische Fachverband für die Körperschulung der werdenden Mutter lädt ein zur *Herbsttagung*, 8. November 1980, 10.00 bis etwa 18.00 Uhr im Kirchengemeindehaus Zürich-Wollishofen, Hauriweg 19.

Themen, Vormittag:

«Einblick in die psychoprophylaktische Geburtsvorbereitung nach Dr. Lamaze».

Nachmittag:

Geburtsvorbereitung an der Frauenklinik, Zürich; Die ambulante Geburt; Die Hausgeburt; Erfahrungsaustausch zwischen Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen.

Eintritt frei, freiwilliger Unkostenbeitrag. Picknick mitbringen!

«*MUTTERsein – NICHTMUTTERsein*». Unter diesem Thema fasst eine Gruppe von Frauen in einer Ausstellung in der Paulus-Akademie in Zürich Chancen und Probleme, Mythen und Erfahrungen von Müttern und Nichtmüttern zusammen. Die Ausstellung dauert noch bis 30. November 1980 und soll, laut Medienbesprechung, wirklich sehenswert sein.

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 und 14–18 Uhr. Interessante Diskussionen in besonderen Abendveranstaltungen.

Programm anfordern — hingehen und sich inspirieren lassen!

Die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft), der Frankreich, Deutschland, die Beneluxländer, Italien, Dänemark, England und Irland angehören, nicht aber die Schweiz, hat die gleichen Probleme, wie der schweizerische Bundesstaat sie im letzten Jahrhundert kannte und zum Teil noch heute hat:

Angehörige der Mitgliedländer sollen sich innerhalb der EWG frei niederlassen und ihren Beruf als Angestellter oder selbständig Erwerbender frei ausüben können. Damit diese allgemeine Freiheit auch von Medizinalpersonen (Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Hebammen, allgemeinem Pflegepersonal) beansprucht werden kann, bedarf es einer Koordinierung der nationalen Ausbildungs-, Zulassungs- und Berufsausübungsvorschriften. Grundlage davon ist die Harmonisierung der Ausbildungsgänge, damit die Diplome als gleichwertig anerkannt werden können. Das Studienniveau in den einzelnen Ländern wird durch einen Beratenden Ausschuss dauernd auf mögliche Verbesserungen hin überprüft. Ein Ausschuss hoher Beamter des Gesundheitswesens hat die Durchführung dieser Grundsätze zu überwachen.

Die Schweiz wird durch diese Regelung, wie gesagt, nicht direkt berührt. Mit der Zeit ist es aber denkbar, dass sie mit der EWG ein Abkommen trifft, damit auch sie von dieser Freizügigkeit profitieren kann. A.H.

Am 9./10. August 1980 fand in der Paulus-Akademie in Zürich das *Kreistreffen der La-Leche-Liga* statt. Das Tagungsthema hiess: «Stillen, eine uralte Kunst – neu entdeckt». Veranstalter war die LLL-International, Gäste waren Frauen, Mütter, Väter und Kinder aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Im grossen Vortragssaal fanden die Hauptreferate statt, die teils von Fachleuten aus der Pädiatrie, teils von LLL-Mitgliedern gehalten wurden. Sie bestätigten und vertieften Bekanntes: Stillen ist die beste Grundlage für eine gesunde körperliche, seelische und soziale Entwicklung des Kindes.

Parallel dazu konnten Veranstaltungen in kleinen Gruppen besucht werden, in denen Erfahrungen ausgetauscht und Probleme diskutiert wurden. Diese kleinen Veranstaltungen waren durchwegs überfüllt, ein Zeichen dafür, dass ein grosses Bedürfnis besteht, sich gegenseitig zu beraten, aus gemachten Erfahrungen zu lernen und einander aufzu-

muntern. Der Besuch dieser Veranstaltungen vor allem wäre für Hebammen sehr nützlich gewesen, da sie für die Beratung bei Stillproblemen aufschlussreich waren.

Rechtzeitig auf die Tagung wurde die deutsche Übersetzung des englischen Buches «The Womenly Art of Breastfeeding», ein Gemeinschaftswerk der sieben LLL-Gründerinnen, herausgegeben. Das «Handbuch für die stillende Mutter» wird sicher all jenen Hebammen nützlich sein, die Mütter beim Stillen unterstützen und beraten. Zu beziehen bei: LLL-Schweiz, Postfach 197, 8053 Zürich, Preis Fr. 9.-.

Blanca Landheer

In Zürich hat eine Gruppe von Frauen an den Gemeinderat der Stadt eine *parlamentarische Anfrage* eingereicht. In sechs Punkten befasst sich die Interpellation mit dem vermehrten Einsatz von Hebammen für die Schwangerschafts-, Geburts- und Wöchnerinnenberatung und -hilfe.

Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes der Stadt Zürich hat den Schweizerischen Hebammenverband aufgefordert, zu dieser Interpellation Stellung zu nehmen. Gerne hat der SHV die Gelegenheit wahrgenommen, um auf die mangelhaften Möglichkeiten einer optimalen Betreuung der Frau während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett durch die Hebamme aufmerksam zu machen und Vorschläge zur Verbesserung der Situation aufzuzeigen.

Die Antwort des Gemeinderates wird von den Zürcher Frauen mit Spannung erwartet.

Die unaufhaltsame Teuerung veranlasst uns, den *Jahresabonnementspreis* der «Schweizer Hebamme» für Nichtmitglieder des Verbandes ab 1. Januar 1981 auf Fr. 39.- festzusetzen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Aargau

Unsere Adventsfeier findet am Mittwoch, den 10. Dezember, um 14.00 Uhr in der Waldhütte in Gränichen statt. Der Vorstand gibt sich Mühe, den Nachmittag schön zu gestalten und hofft dafür auf viele Teilnehmerinnen!

Treffpunkt: Bahnhofplatz Gränichen um 13.30 Uhr.

Für Kolleginnen, die nur bis Aarau kommen können, unterhalten wir ei-

nen Taxidienst; sie müssen sich aber bei mir anmelden (Tel. 062 51 03 39 abends).

Mit freundlichen Grüßen: Rita Roth

Beide Basel

Am 4. Dezember, um 19.00 Uhr, treffen wir uns alle im Restaurant «Seegarten» (Grün 80), Münchenstein, zum gemütlichen Zusammensein im Advent.

Herzlich ladet ein: Der Vorstand

Bern

Einladung zur Adventsfeier und Sektionsversammlung, Mittwoch, 26. November 1980, um 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Heiliggeist, Gutenbergstrasse 4, Bern.

Unsere diesjährigen Jubilarinnen werden mit besonderem Schreiben eingeladen.

Die Versammlung in der Schadau war gut besucht.

Wir danken Frau Dr. iur. A. Hilty, Rubigen, nochmals ganz herzlich für ihr geschätztes Referat. Der Vortrag über das neue Kindesrecht wird noch in der Zeitung erscheinen. – Im weiteren Verlauf verlas Frau Vreni Dreier-Vonarburg den für die Sektion vorzüglich abgefassten Delegiertenbericht von der DV in St. Gallen, wofür wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Dringende Bitte:

Jede Namensänderung, Adressen- und Arbeitsortwechsel sind umgehend der Präsidentin, Frau H. Stähli, Belp, mitzuteilen.

Die Angaben werden benötigt, um die Bereinigung der Mitgliederliste 1981 durchführen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: M.-L. Kunz

Luzern – Zug – Unterwalden

Bei schönem Wetter trafen sich am 3. Juni 1980 24 Hebammen zum traditionellen *Frühjahrsausflug* unserer Sektion. Mit dem Car fuhren wir unserem Reiseziel, der Insel Mainau, entgegen. Nach dem Mittagessen, von der Sektion offeriert, bewunderten wir den unvergleichlich schönen Pflanzenreichtum der Insel.

Anschliessend stand die Besichtigung des Schlosses Arenenberg auf dem Programm. Zu unserer Überraschung fuhr der Car nachher noch Richtung Rheinfall, wo wir uns für die Heimfahrt stärken konnten. Gut gelaunt, aber müde von den vielen Eindrücken, kehrten wir dann Richtung Luzern zurück.

Ganz herzlichen Dank an Frau Elsie Weiss, die die Kosten der Carfahrt übernommen hat. Es war für uns alle ein schöner, erlebnisreicher Ausflug und eine angenehme Abwechslung zum Alltag.

Der Sektion Ostschweiz danken wir recht herzlich für die zwei schönen Tage, die wir anlässlich der gut organisierten DV 80 in St. Gallen verbringen durften.

Voranzeige! Delegiertenversammlung 1981: 14./15. Mai 1981 in Luzern.

Für den Vorstand: M. Kreienbühl

Ostschweiz

Todesfall:

Bühler Berta, Wil, * 1894, † 1980

Donnerstag, den 13. November 1980 um 15.30 Uhr treffen wir uns im Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspital in St. Gallen zum 3. *Bildungsnachmittag*. Mit grosser Freude und Dank nahmen wir die Zusage von Herrn Dr. Morger, Chirurg am Kinderspital, entgegen, der uns allen wohlbekannt ist. Als Thema hat er vorgesehen: «Missbildungen der Harn- und Geschlechtsorgane und deren Behandlung».

Beachten Sie bitte, dass das Referat eine Stunde später beginnt!

Der Bildungsnachmittag im Kinderspital hat schon immer eine grosse Zuhörerschaft angezogen, und wir hoffen, dass Sie, liebe Kolleginnen, auch dieses Jahr wieder viel Interesse zeigen werden.

Für den Vorstand: Rosa Karrer

Berta Bühler aus Wil zum Gedenken

Am 24. November 1894 wurde die liebe Verstorbene in Lichtensteig ihren Eltern in die Wiege gelegt. Schon früh entschloss sie sich, den Hebammenberuf zu erlernen. Zuerst übte sie ihn in Lichtensteig aus. Nach ihrer Übersiedlung nach Wil im Jahre 1921 wurde sie dort als Gemeindehebamme gewählt. In all den Jahren durfte die tüchtige Hebamme sich einer grossen Wertschätzung erfreuen. Es war nicht immer leicht, in die weitverstreuten Höfe und Weiler zu gelangen, hatte sie doch nur das Velo als Verkehrsmittel zur Verfügung. Während den 50 Jahren, in denen sie ihren Beruf ausübte, durfte Frau Bühler um die 4000 Kinder beim Start ins Leben behilflich sein, und immer wieder stand sie staunend dem Geheimnis Leben gegenüber.

Ihre Letzten Jahre verbrachte sie im Altersheim Eppishausen, wo sie in Musse auf ein reiches Leben zurückblicken konnte. R. Karrer

Am 28. August 1980 lud die Thurgauer Gruppe die Hebammen der Sektion Ostschweiz zur *Besichtigung des Schlosses Weinfelden* ein. Schade, dass nur 9 Kolleginnen der Einladung folgten, denn das neu renovierte Schloss bietet viel Sehenswertes: Antike Möbel vor zarten Seidentapeten, wunderschöne Hinterglasmalereien, kostbares Meissner Geschirr aus dem 18.- und sogar seltene persische Stücke aus dem 12. Jahrhundert. Alte Kriegswaffen und Schiessscharten erinnern daran, dass das Schloss manchem feindlichen Angriff standhalten musste. Natürlich fehlte auch die Plauderstunde in gemütlicher Kaffeerunde nicht – ein interessanter, abwechslungsreicher Nachmittag. R.A.

19. Internationaler Hebammenkongress in Brighton (GB)

13.–18. September 1981

Veranstaltungen

6. November	Präsidentinnenkonferenz
8. November	Herbsttagung des Fachverbandes für die Körperschulung der werdenden Mutter
13. November	Fortbildungstag für berufstätige Hebammen im Kanton Bern
13. November	Bildungsnachmittag der Sektion Ostschweiz
26. November	Adventsfeier der Sektion Bern
29. November	Forum der Schweizer Frauen (BSF)
–30. November	Ausstellung «MUTTERsein – NICHTMUTTERsein
4. Dezember	Adventstreffen der Sektion Beider Basel
10. Dezember	Adventsfeier der Sektion Aargau
21. Januar	2. Weiterbildungstagung «Extramurale Geburtshilfe»

Klinik St. Joseph, Basel Private Frauenklinik

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir auf 1. Januar 1981 oder nach Vereinbarung eine

Hebamme

Wir bieten Dauerstellung bei zeitgemässen Arbeitsbedingungen und guter Besoldung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Schwester Oberin, Klinik St. Joseph, Bundesstrasse 1, 4054 Basel, Telefon 061 39 03 00.

Bezirksspital Oberdiessbach

Wegen Auslandsurlaub der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir für die Zeit vom 15. Dezember 1980 bis 15. Mai 1981 (evtl. kürzer oder Teilzeit) eine

dipl. Hebamme

für unsere geburtshilfliche Abteilung.

Wenn Sie diese Stellvertretung interessiert, rufen Sie uns doch bitte an, Schwester Trudi Amstutz gibt Ihnen gerne nähere Auskunft (Telefon 031 97 04 41).

Bezirksspital Laufen

(25 Auto- oder Zugsm. von Basel)

Per Ende 1980 oder nach Übereinkunft suchen wir eine

dipl. Hebamme

für unsere geburtshilfliche Abteilung.

Es erwartet Sie eine angenehme Atmosphäre in einem kleinen Arbeitsteam.

Bewerberinnen mit entsprechender Erfahrung können zu jeder Zeit weitere Auskünfte bei unserer Oberschwester Trudi Itin erhalten.

Bewerbungen sind an die Spitalverwaltung zu richten. Bezirksspital Laufen, 4242 Laufen, Telefon 061 89 66 21.

Solothurnisches Kantonsspital in Olten

Für unsere geburtshilfliche Klinik (Chefarzt Prof. F. Roth) suchen wir eine

Hebamme

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen.
Eintritt nach Übereinkunft.

Auskunft erteilt die Oberhebamme Schwester Ruth Wolfensberger.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Verwaltung des Kantonsspitals Olten, 4600 Olten, zu richten (Telefon 062 24 22 22).



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum *

Salbe *

Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

Bezirksspital Brugg

Für unsere neue, modern eingerichtete Geburtsabteilung suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine zuverlässige

Hebamme

Unsere Anstellungsbedingungen sind in jeder Hinsicht vorteilhaft.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Brugg, 5200 Brugg, Telefon 056 420091. Wir danken Ihnen!



**Universitäts-Frauenklinik und
Kantonales Frauenspital Bern**

Für unsere Wochenbettstation und den Gebärsaal suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. KWS-Schwester oder dipl. Hebamme

Wir bieten zeitgemässe Arbeitsbedingungen, betriebs-eigenes Personalrestaurant und Kinderkrippe.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Oberhebamme des Kantonalen Frauenspitals, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 230333 (8-12 Uhr).

Liebe Hebamme,
unsere Hebamme verlässt uns wegen Heirat, darum *suchen* wir auf den 1. Februar 1981 eine

dipl. Hebamme

die gerne selbständig und mit Freude ihren Beruf ausübt.

Wir sind ein kleines, sehr gut eingespieltes Team, legen Wert auf nette, unkomplizierte Art. Wir haben freie Arztwahl und arbeiten im Schichtbetrieb. Obwohl wir modern ausgerüstet sind, ist unsere Betreuung sehr individuell und natürlich.

Fühlen Sie sich durch diese Zeilen angesprochen, telefonieren Sie bitte unserer Oberschwester Lotte Moser-Schafhauser und wir zeigen Ihnen sehr gerne unser «Reich».

Stiftung Krankenhaus Sanitas Kilchberg,
Grütstrasse 60, 8802 Kilchberg,
Telefon 01 715 34 11 / intern 7187



**Universitäts-Frauenklinik und
Kantonales Frauenspital Bern**

Wir suchen auf den 1. Januar 1981 eine Hebamme, Krankenschwester oder Arztgehilfin als

Ultraschall-Assistentin

Wir sind eine Gruppe von drei Hebammen und drei Ärzten und würden uns freuen, nach der Heirat einer Mitarbeiterin eine neue Kollegin zu finden.

Wir verfügen über zwei Real-Time- und ein Compound-Gerät.
Nicht mit der Ultraschalldiagnostik Vertraute können angelernt werden.

Wir bieten zeitgemässe Besoldung, Personalrestaurant, Kinderkrippe.

Anmeldungen bitte an die Verwaltung des Kantonalen Frauenspitals, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern.
Auskünfte erteilt: Schwester Susi Matti oder Dr. F.X. Jann (Telefon 031 23 03 33).

Kantonsspital Luzern

Haben Sie schon daran gedacht, *Luzern* als Arbeitsplatz zu wählen?
Für den Gebärsaal (900-1000 Geburten/Jahr) suchen wir

dipl. Hebammen

(auch Teilzeiteinsatz möglich)

Falls Sie Freude haben an einem regen Betrieb und gerne Ihr Wissen und Können mit Hebammenschülerinnen teilen, wollen Sie sich bitte mit uns in Verbindung setzen. Gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an Schwester Anneres Oberli, Leitung Pflegedienst, Kantonsspital, 6004 Luzern, Telefon 041 25 11 25.

Regionalspital Langenthal

Zur Entlastung unserer Hebammen suchen wir

dipl. Hebamme

welche eine Woche Nachtwache pro Monat übernehmen könnte.

Detaillierte Angaben über Aufgabe und Besoldung erteilt gerne

Schwester Gertrud Amann,
Leiterin des Pflegedienstes, Regionalspital,
4900 Langenthal, Telefon 063 28 11 11.

Stelleninserate haben Erfolg



**Kantonsspital Basel
Universitäts-Frauenklinik/Pflegedienst**

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine

dipl. Hebamme

für unsere Pathologisch-Schwangeren-Abteilung (18 Betten).

Die Arbeitszeiten sind wie folgt festgelegt:

06.30 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.30 Uhr.

Keine Nachtwache, keine Spätschicht; dies wird vom Gebärsaal übernommen.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima und gute Sozialleistungen.

Unsere Ressortleiterin der Frauenklinik, Schwester M. Baumann, steht Ihnen für jegliche Auskunft gerne zur Verfügung (Telefon 061 57 57 57 oder 25 25 25/2133 Sekretariat).

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an das Kantonsspital Basel, Pflegedienst-Sekretariat, Postfach 4031 Basel.
Personalamt Basel-Stadt

Spital Davos

In unserem modernen Spital mit 120 Betten fehlt uns eine qualifizierte und tüchtige

Hebamme

für den Einsatz in der gut und neuzeitlich eingerichteten geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung. Sie finden bei uns eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und günstiger Wohngelegenheit. Dazu bietet Ihnen der Kur- und Ferienort Davos ausgezeichnete Möglichkeiten zur Ausübung von Sommer- und Wintersport.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester Christina Candrian oder der Verwalter (Telefon 083 2 12 12).



Kantonsspital St.Gallen

Die Geburtshilfliche Abteilung ist Ausbildungsstation unserer eigenen Hebammenschule. Zur Ergänzung unseres Teams an ausgebildeten Mitarbeiterinnen suchen wir qualifizierte und aufgeschlossene

Hebammen

(mit oder ohne Schwesterndiplom)

Wir bieten:

- nach modernen Gesichtspunkten ausgerichtete Geburtshilfe
- gute Weiterbildungsmöglichkeit
- bei Interesse und Eignung besteht die Möglichkeit zur Mithilfe im praktischen Unterricht
- Besoldung mit 13. Monatslohn und Inkonvenienzzulagen

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Schwester Madeleine Bolzli, Oberhebamme, und Herr Zollet, Oberpfleger der Frauenklinik. Oder verlangen Sie in unserem Personalsekretariat (Telefon intern 2214) die Anmeldeunterlagen.

Personalabteilung des Kantonsspitals,
9007 St. Gallen, Telefon 071 26 11 11.

Thurgauisches Kantonsspital Münsterlingen am Bodensee

Wir suchen für unsere Gebärabteilung (Chefarzt PD Dr. med. E. Hochuli)

dipl. Hebamme

Sie arbeiten in einem gut eingespielten, kollegialen Team.

Unsere Gebärabteilung ist nach den modernsten Erkenntnissen ausgerüstet.

Die Besoldung richtet sich nach der am 1. Januar 1980 in Kraft getretenen Besoldungsordnung und ist gut.

Schwester Vreni Huser, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft. (Telefon 072 74 11 11).

Kantonsspital, 8596 Münsterlingen am Bodensee

Engeriedspital Bern

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir für Herbst 1980 eine qualifizierte

Hebamme

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, Besoldung nach städtischen Ansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Oberschwester zu richten.

Engeriedspital Bern, Riedweg 15, 3012 Bern, Telefon 031 2337 21.



Kantonsspital Baden

Für das neue Kantonsspital suchen wir eine gutausgewiesene

Hebamme

Wenn Sie

- an selbständiges Arbeiten gewohnt und
- Neuerungen gegenüber aufgeschlossen sind,
- den Überblick und die Ruhe auch in Stresssituationen nicht verlieren,
- einen modernen, gutausgerüsteten Arbeitsplatz schätzen und
- Wert auf ein gutes Betriebsklima legen,

bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Richten Sie Ihre Bewerbung an: Kantonsspital Baden, Personalwesen, 5404 Baden. Frau A. Peier, Leiterin Pflegedienst, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 056 84 21 11).

Spital Richterswil am Zürichsee

Wir suchen eine

Hebammen-Aushilfe

als Ferienablösung und/oder als Dauerablösung.

Unsere Geburtsabteilung mit etwa 160 Geburten pro Jahr beschäftigt zwei Hebammen, für die wir für die Ferienzeit und eventuell als Dauerablösung eine Aushilfe zur Entlastung suchen. Nähere Auskunft über die Stelle erteilt Ihnen gerne Schwester Rösly Albiez, Telefon 01 784 21 21.

Das Salär richtet sich nach dem kantonalzürcherischen Reglement, inklusive 13. Monatsbesoldung und Pikettdienstzulagen. Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeiten sind ebenfalls vorhanden.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Spitals Richterswil, Bergstrasse 16, 8805 Richterswil.

Spital Grenchen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

dipl. Hebamme

(Teilzeit möglich)

Wir sind ein 100-Betten-Spital mit einer modern eingerichteten Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie. Seit einigen Jahren ist bei uns das «Rooming-in» gut eingeführt und sehr beliebt.

In Zusammenarbeit mit der Kinderschwester wird es eine Ihrer Aufgaben sein, die Wöchnerin auf ihre grosse Aufgabe als Mutter vorzubereiten.

Spezialgebiete wie Ultraschall-Diagnostik und eine enge Zusammenarbeit mit dem Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe machen die Tätigkeit in unserem Spital vielseitig und interessant.

Telefonieren Sie uns, Telefon 065 514141, Herr O. Mueller, Leiter Pflegedienst, freut sich, von Ihnen zu hören.

Spital Grenchen, 2540 Grenchen

Bezirksspital Niedersimmental, 3762 Erlenbach

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

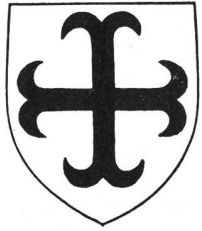
Hebamme

auf unsere neuzeitlich eingerichtete geburtshilfliche Abteilung (110 Geburten), die unter Leitung unseres Chirurgen und eines Fachgynäkologen steht. Zusammenarbeit mit nebenamtlichen Hebammen. Freude und Bereitschaft zur Mithilfe auf der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung würden wir sehr begrüssen.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den kantonalen Normen. Im Personalhaus oder extern finden Sie sonnige Unterkunft. Verpflegung im Bonystem.

Wenn Sie gerne in einer für Berg- und Skisport bevorzugten Gegend arbeiten möchten, so rufen Sie uns einmal an. Der Oberpfleger gibt Ihnen unter Telefon 033 81 2222 gerne weitere Auskunft.

Bezirksspital Affoltern a. A.
(Bahnlinie
Zürich-Affoltern a. A.-Zug)



Für unsere Geburtenabteilung suchen wir eine

Hebamme

Unsere Hebammen sind nur bei Geburten im Spital anwesend. Den Bereitschaftsdienst (mit Funk) leisten sie mit Kolleginnen zu Hause. Wir können Interessentinnen ein angenehmes Arbeitsklima in einem gut geführten mittleren Landspital, eine gute Entlohnung sowie Zulagen und Sozialleistungen gemäss Regelung für das Spitalpersonal des Kantons Zürich anbieten.

Auskunft erteilt gerne die Spitalverwaltung, Telefon 01 761 60 11, intern 510 oder 509.

Kantonales Spital Uznach

Wir suchen für unsere Geburtsabteilung zum Eintritt nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

die Freude hat an der Mitarbeit in einem kleineren Team.

Bitte rufen Sie uns an; wir geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Kantonales Spital Uznach, 8730 Uznach SG
(Telefon 055 71 11 22, intern 113).

Bezirksspital Zweisimmen Bernser Oberland

Wir suchen per sofort für unsere Geburtsabteilung eine tüchtige

Hebamme

wenn möglich mit etwas Berufserfahrung.

Die Anstellungs- und Besoldungsbedingungen richten sich nach den Normen für das bernische Staatspersonal.

Bewerbungen sind an die Verwaltung zu richten, die gerne nähere Auskunft erteilt (Telefon 030 220 21).



Bezirksspital Zofingen

Wir suchen zum Eintritt per 1. März 1981 oder nach Übereinkunft

dipl. Hebamme

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in kleinem Team und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Zofingen ist bekannt für seine zentrale Lage. Für weitere Auskünfte stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des Bezirksspitals, 4800 Zofingen, Telefon 062 51 31 31.

Regionalspital Rheinfelden

Zur Ergänzung unseres Teams im Gebärsaal suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

Wir bieten eine interessante und selbständige Tätigkeit in angenehmem Arbeitsklima, fortschrittliche Sozialleistungen, 5-Tage-Woche, Besoldung nach kantonal-aargauischem Besoldungsreglement.

Anmeldungen sind an die Verwaltung des Regionalspitals Rheinfelden, 4310 Rheinfelden, Telefon 061 87 21 21 zu richten.

Milchschorf? Säuglingsekzeme?

Therapie mit

Elacto[®]

WANDER

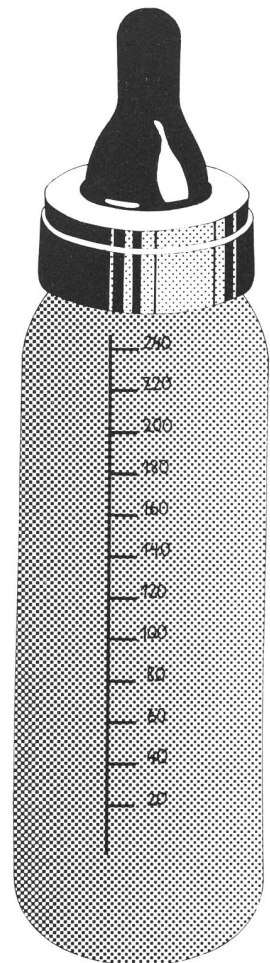
einfach, preiswert, erfolgreich

Elacto hat sich im Doppelblindversuch zur diätetischen Behandlung des atopischen Säuglingsekzems mit einer Erfolgsquote von 80% als sehr wirksam erwiesen. Das ausgezeichnete Ergebnis der klinischen Prüfungen rechtfertigt die Anwendung der einfachen Therapie mit Elacto bei jeder ekzematösen Erkrankung.

Ausführliche Literatur steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

Elacto wurde auch beim gesunden Kind klinisch geprüft und als vollständige und preisgünstige Nahrung bewertet.

Wander AG Bern



WW 79.80.02

Mamina neu!

Die Eigenschaften der neuen Mamina umfassen die Reduktion des Kaseins und der Mineralstoffe, die Anreicherung mit Laktalbumin, den teilweisen Fettaustausch und ein polyvalentes Kohlenhydratgemisch.

Günstige Kalorienverteilung: 11,2% Protein, 44,2% Fett, 44,6% Kohlenhydrate; also sehr nahe einer volladaptierten Milch. Mamina weist nach Kal./% den höchsten Fett- und den niedrigsten Kohlenhydratanteil aller teiladaptierten Milchpräparate auf.

Mamina in seiner neuen Zusammensetzung ist daher die geeignete und nachhaltig sättigende Milchnahrung für alle Säuglinge von der ersten Woche an bis zur Entwöhnung von der Flasche. Sie bildet auch eine ideale Ergänzung zur Muttermilch.

Und nach wie vor gilt: Teilaustausch des Milchfettes durch hochwertige pflanzliche Öle mit hohem Anteil an essentiellen Fettsäuren. Der Gehalt an aufgeschlossener Maisstärke (Schleim) erhöht den Sättigungswert ohne Kohlenhydratüberschuss. Ernährungsphysiologisch wertvoll durch den Zusatz von Dextrin-Maltose (Nährzucker) sowie der Vitamine A, D3, E, B1, B2, B6, PP, C, Ca-Pantothenat, Biotin und Eisen.

Glutenfrei!

In der praktischen Faltschachtel hermetisch
unter Sauerstoffentzug verpackt.
Inhalt 350 g

